

Planerfüllung - Pflicht jedes Genossen

Unser Interview

mit dem Genossen
Hans Meyer,
Parteisekretär
in der
Mathias-Thesen-Werft,
Wismar



Frage: *Die 9. Tagung des Zentralkomitees zog eine eindrucksvolle Bilanz der Entwicklung seit dem VIII. Parteitag. Wie sieht die Bilanz in der Mathias-Thesen-Werft aus?*

Antwort: Auch für unsere Parteiorganisation gilt die Feststellung des Genossen Erich Honecker, daß die Ergebnisse

der zurückliegenden Zeit eindrucksvoll die vom VIII. Parteitag vorgezeichnete Politik bestätigen. Die Arbeits- und Lebensbedingungen verbesserten sich weiter, und die Werftarbeiter erfüllten den Plan per 30. Juni mit 51,4 Prozent zum Jahr. Deshalb dürfen wir in der Mitte dieses entscheidenden Jahres mit einiger Berechtigung

sagen, daß die Werftarbeiter sich damit eine gute Ausgangsposition für die allseitige Planerfüllung am Jahresende schufen.

Unsere Parteileitung läßt sich auch von der Forderung des Genossen Erich Honecker auf der 9. Tagung leiten, daß für das weitere Vorkommen ein unbestechlicher Realismus in der Beurteilung der Lage notwendig ist. Deshalb wiesen wir auch darauf hin, daß eine positive Bilanz keinesfalls Grund zur Selbstzufriedenheit sein darf, zumal der Plan erst ab Monat Mai beginnend erfüllt wurde. Die Effektivität der wirtschaftlichen Tätigkeit in der Werft reicht jedoch noch nicht aus. Das drückt sich unter anderem in Limitüberschreitungen und in zu hohen Selbstkosten aus. Auch die Serie der bei uns neu zu produzierenden Atlantik-Schiffe ist noch nicht genügend vorbereitet. Und manche für den Betrieb notwendigen Kooperationsprobleme müssen noch besser beherrscht werden.

Alle Parteimitglieder mit dieser Lage vertraut zu machen, damit sie diesen Realitäten ins Auge sehen, gehört mit zu den wichtigsten Anliegen der Arbeit unserer Parteileitung. Wir berücksichtigen in unserer Arbeit stets, daß nur der mit der nötigen Konsequenz auftreten und argumentieren kann, der genau weiß, wie es um die Dinge steht.

Für die von den Werkträgern erreichten Erfolge gibt es viele Ursachen. Gute ökonomische Ergebnisse hängen stets von einer wirkungsvollen Arbeit der gesamten Parteiorganisation ab. Die Parteiarbeit ist konkreter geworden. Das beginnt bei der Parteileitung und geht über die aktivere Arbeit in den APO und Parteigruppen bis hin zum täglichen politischen Gespräch in den Arbeitskollektiven. Bewährt haben sich regelmäßige Informationen der Kollektive durch die Parteileitung, durch die Gewerkschaft und

Betriebszeitung auf Schatzsuche

Anfang April startete die Bezirkszeitung „Das Volk“, Erfurt, die journalistische Aktion „Schatzkiste Intensivierung“. Wir nutzen diese Aktion für unsere Betriebszeitung im VEB Baumwollspinnerei und Zwirnerei Leine-

felde, um die besten Erfahrungen bei der Intensivierung der Produktion, der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der persönlichen und kollektiv-schöpferischen Pläne und der Neuererarbeit zu popularisieren. Auf der Grundlage einer von der Leitung der BPO bestätigten Konzeption rief die Betriebszeitung zum Wettbewerb auf. Folgende Fragen stellten wir in den Mittelpunkt: Wie können wir Arbeitszeit und Arbeitsplätze einsparen? Wie können wir die vorhandenen Maschinen und Anla-

gen bestmöglich auslasten? Wie erreichen wir eine bessere Materialökonomie? Wie gelangen wir zu solider, dauerhafter Qualität unserer Erzeugnisse?

Den Auftakt zu dieser Aktion bildeten Beiträge aus dem 4. Produktionsbereich Baumwolle. Sie vermittelten gute Erfahrungen der Arbeitsorganisation, berichteten über Neuerer vor Schläge mit einem hohen ökonomischen Nutzen und über die Erhöhung der persönlichen Pläne von Ring-spinnerinnen. Mit Hilfe der Redaktion entstand in diesem Be-

DER *Leser* HAT DAS WORT